

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 68 (1981)
Heft: 6: Roland Schweitzer, Roland Simounet

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmen- nachrichten

Sarna (Schweiz) und Birdair Structures (USA) künden erstes Lizenzabkommen für Europa an

Die Sarna Kunststoff AG und die Birdair Structures Division of Chemical Fabrics Corporation melden den Abschluss ihres Lizenzabkommens auf dem Gebiet luftgetragener und mechanisch gespannter Überdachungen unter Verwendung Teflon-(PTFE-)beschichteter Glasgewebe.

Mit der erstmals in Europa erteilten Lizenz erwirbt Sarna von Birdair exklusiv für die BRD, für Österreich, Liechtenstein und die Schweiz das umfassende Know-how im Design, im Engineering, in der Membrankonfektion und in der Montage. Die Ausführung obliegt der Sarna-Unternehmenssparte Sarna-Tent, die für den Sonderbereich textiles Bauen zuständig ist.

Sarna, das zentralschweizerische Unternehmen, ist bekannt als Herstellerin der Sarnafil®-Kunststoffdichtungsbahnen für den Hoch- und Tiefbau.

Birdair Structures, in Buffalo domiziliert, ist eine Division von Chemical Fabrics Corporation in North Bennington, Vermont, USA. Während Chemfab Glasfasern webt und mit Teflon beschichtet, gilt Birdair in der Branche als Pionier und Spezialist für das Design, die Konfektion und Montage von dauerhaften textilen Bauten.

Unter den zahlreichen Grossobjekten, an denen Chemfab seit zehn Jahren massgeblich beteiligt ist, findet sich der Haj Terminal des neuen Internationalen Flughafens von Jeddah, Saudi-Arabien, der Welt grösstes Zeltdach (Fläche 510 000 m²), Fertigstellung bis 1982.

Beim künftig von Sarna verarbeiteten Chemfab-Produkt handelt es

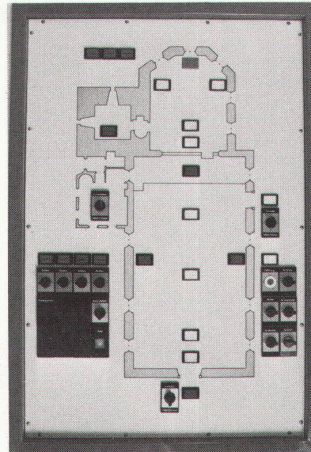
sich um Sheerfill® mit einem Flächengewicht von ca. 1600 g/m² und einer Reissfestigkeit bis 8750 N/5 cm. Als erster textiler Baustoff ist Glas/PTFE als nichtbrennbar klassifiziert, nämlich mit BK A 2 nach DIN 4102 bzw. VIq gemäss Attest EMPA/BVD. Sarna Kunststoff AG, Sarnen

Sucotherm-Flächenheizleiter

Der Begriff «Kirchenheizung» verführt vielfach zu der oberflächlichen Vorstellung von einem oft grossen, ständig zu erwärmenden Raum. Dabei geht es in erster Linie nicht darum, ein Gebäude zu beheizen, sondern Kirchenbesucher vor Kälte zu schützen.

Grundlage für die Wahl und Auslegung des Heizsystems ist nicht nur die korrekte Ermittlung des Wärmeleistungsbedarfs, sondern auch das Beibehalten eines gleichmässigen Raumklimas mit geringen oder langsam verlaufenden Schwankungen, damit sich die Feuchtigkeitsverhältnisse für Holzteile und bemalte Putzschichten nur wenig verändern. Dies setzt eine kontinuierliche Beheizung voraus. Bei einem ausschliesslich periodischen Betrieb mit langen Unterbrechungen würden sich die Luftzustände zu stark verändern. Es wird angestrebt, die Temperaturhöhe der Raumluft und der umschliessenden Flächen sorgfältig anzunähern, damit das Behaglichkeitsempfinden der Besucher möglichst gefördert wird.

Durch Strahlung wird die Luft wesentlich weniger ausgetrocknet als durch konvektiv übertragene Wärme. Deshalb ist es angebracht, einen möglichst hohen Strahlungsanteil bei einem geringen konvektiven Anteil an Wärme zu liefern. Da bei Fussbodenheizungen ein vergleichsweise grosser Teil der Wärme durch Strahlung abgegeben wird, ist sie allgemein für den Baukörper zweckmässig, so wie mit ihr auch ein günstigstes senkrecht Temperaturprofil erreicht wird. Der Luftauftrieb ist dabei wegen der einzuhaltenden niedrigen Fussbodenoberflächentemperatur sehr gering.



Die Wirkstellen der Flächenheizung sind in der Steuertafel übersichtlich dargestellt.

Der Unterlagsboden der Kirche wird während der Niedertarifzeit aufgeheizt und dient als Wärmespeicher. Die Aufladung wird mit einer Automatik gesteuert, die die Aussen-temperatur und die Restwärme im Fussboden berücksichtigt und die Aufladung gegen das Ende der Niedertarifzeit verschiebt. Über eine Steuer- und Signal-Tafel in der Sakristei kann neben dem Ein- und Ausschalten der verschiedenen Heizgruppen auch die Aufladung für jeden Raum individuell eingestellt werden. Ausserdem wird der jeweilige Schaltzustand angezeigt.

Huber+Suhner AG, 9100 Herisau

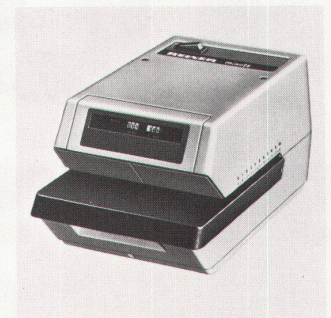
Numerieren, Datieren und Uhrzeitstempeln in einem Arbeitsgang

Für alle Handelsbetriebe, insbesondere aber für Börsen-, Devisen- und Telexabteilungen, bringen diese neuen Geräte echte Rationalisierung, aktenkundige Registrierung und einfachste Handhabung. Die neue Modellgeneration 480-485 von Reiner bietet alle Schikanen, Varianten und Anpassungsmöglichkeiten für den modernen Büroalltag. Die Geräte sind zudem mit höchstens 60 dB A sehr geräuscharm und modern im Design, platzsparend und zugleich leistungsfähig mit oder ohne Textplatte. Bis 5 Durchschläge, mit einer Belegstapelhöhe von maximal 2 mm. Druckauslösung durch Niederdrücken des Anlagetisches oder automatisch mittels Anstosskontakts. Einschubtiefe bis 150 mm, stufenlos leicht verstellbarer Tiefenanschlag

zur Erzielung genauer Abdrucke. Farbbandkassetten zum leichten Austauschen.

Als einzige europäische Geräteserie verfügen diese Modelle über quartzgesteuerte Druckwerke mit siebentägiger automatischer Gangreserve (wichtig bei Stromausfall).

Natürlich gibt es diese Modelle auch mit getrennten Disziplinen: mit fünfstelligem Numerator als Dater und als Uhrzeitstempel oder ohne Numerator. Zusätzlich sind die Stempelplatten an die einzelne Firmenorganisation anpassungsfähig (Verteiler, Vorsortierer, Postbearbeitung). Speckert + Klein AG, 8023 Zürich.

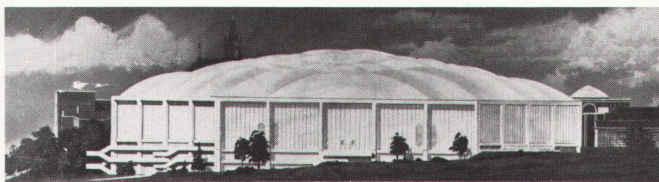


Reiner-Elektrouhrzeitstempel mit klarer Digitalanzeige für Monate, Tage, Stunden und Minuten, Mod. 480-485.

Auflösung des Zusammenarbeitsvertrages zwischen den Firmen Siegfried Keller AG, Wallisellen, und MBZ, Metallbau AG, Zürich

Der Zusammenarbeitsvertrag auf dem Sektor Fertigbauteile (bekannt unter dem Markennamen «norm») zwischen den Firmen Siegfried Keller AG, Wallisellen, und MBZ, Metallbau AG, Zürich, wird auf den 1. Juli 1981 aufgelöst.

Ab diesem Datum wird der Geschäftsbereich Metallbau/Bauelemente der Firma Siegfried Keller AG den Verkauf der Fertigbauteile, wie Briefkästen, Fensterbänke, Stahltüren, Kellerfenster, Gitterroste etc., mit dem eigenen Aussendienst bei den Planern in der ganzen Schweiz aufnehmen. Die Firma Siegfried Keller AG produziert die Fertigbauteile «norm» in ihren Werkstätten in Wallisellen bereits seit 1978. Somit übernimmt nun die Siegfried Keller AG die Geschäftstätigkeit für Fertigbauteile «norm» vollumfänglich. Siegfried Keller AG Metallbau/Bauelemente 8304 Wallisellen



Luftgetragene Stadionüberdachung aus Sheerfill® (50 000 Sitzplätze). Syracuse-Universität, Syracuse N.Y.

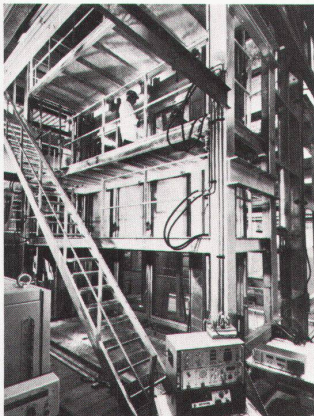
Schüco-Fassadenprüfstand für zweigeschossige Bauteile

Kürzlich wurde ein Fassadenprüfstand in Betrieb genommen, mit dem Fassadenbauteile bis zu 40 Quadratmeter getestet werden können. Die grösste Höhe der Prüfelemente kann 8 Meter betragen und die grösste Breite 5 Meter.

Die Prüfmöglichkeiten umfassen die Fugendurchlässigkeit und die Schlagregensicherheit nach DIN 18 055, die Sog- und Druckbelastung bis 2500 Pascal (250 kp/m²) sowie die statische Belastung von Riegel und Pfosten bis 3000 Pascal (300 kp/m²). Ausserdem können die Fassadenelemente auf ihr Verhalten bei extremen Temperaturen von minus 15 Grad Celsius bis plus 70 Grad Celsius geprüft werden. Hierbei geht es im besonderen um die Beobachtung der temperaturabhängigen Ausdehnung der Profile und deren Verhalten an Dehnungsstössen.

Die Erfassung und Weiterverarbeitung der Messwerte erfolgt über ein angeschlossenes Computersystem. Der Prüfstand ist von der Raumseite her über drei übereinander angeordnete Bühnen begehbar. Das Prüfelement kann während der Prüfung sowohl von der Raumseite als auch von der Aussenseite beobachtet werden, da die Rückseite des Prüfstandes zu diesem Zweck verlastet ist.

Der 20 Tonnen schwere Fassadenprüfstand ist 9 Meter hoch, 6 Meter breit und 7 Meter tief. Für die jeweilige Prüfsituation sorgt ein Gebläse mit einer Motorleistung von 11 Kilowatt. Die maximale Heizleistung beträgt 30 Kilowatt und die Kühlleistung 25 Kilowatt. In der Stunde werden maximal bis zu 40 000 Kubikmeter Luft umgewälzt.



In Betrieb genommen wurde der Schüco-Fassadenprüfstand mit einer Prüfung eines zweigeschossigen Fassadenbauteils für ein Grossobjekt in Österreich. Der Auftrag umfasst 18 000 Quadratmeter dieser Fassade für das Verwaltungsgebäude eines bekannten österreichischen Stahlwerks.

Die Bereitschaft des Unternehmens, für diesen neuen Prüfstand hohe Investitionen zu tätigen, beweist, welchen Stellenwert Schüco der Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung beimisst. Jansen, 9463 Oberriet SG

Neuer energiesparender Wäschetrockner Bora

Vor knapp 1/2 Jahren wurde der neue, energiesparende Wäschetrockner Bora auf den Markt gebracht und auch gleich in einer relativ grossen Anzahl von Mehr- und Einfamilienhäusern installiert. Die seither damit gemachten Erfahrungen und die erbrachten Resultate sind so befriedigend und erstaunlich, dass sich immer mehr Hausbesitzer und Verwaltungen für das neue Trocknungssystem interessieren.



Der Wäschetrockner Bora arbeitet grundlegend anders als konventionelle Trockner, die mit Hilfe von warmer Luft die Nässe in der Wäsche austrocknen. Bora entzieht der Luft die Feuchtigkeit. Mit Hilfe eines Ventilators saugt er die feuchte Raumluft an und kühlt sie im Apparat darin bis gegen den Taupunkt ab. Im Bereich um 0 °C kann die Luft das Wasser nicht mehr halten und scheidet es aus. Es bleibt im Gerät und tropft in einen Auffangbehälter. Die trockene Luft geht in den Raum zu-

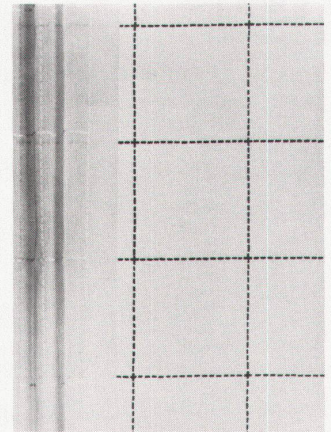
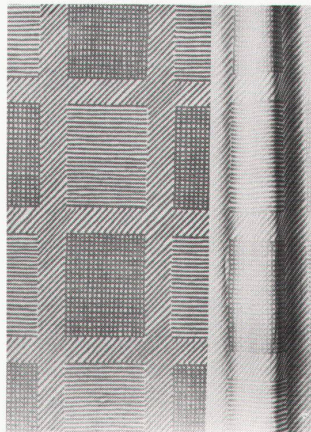
rück, wobei sie von der Wärme des Apparats gleich wieder auf etwas mehr als die Raumtemperatur erwärmt wird.

Die Entfeuchtung ist das bisher schonendste Trocknungsverfahren. Die Wäsche wird weder mechanisch noch durch Hitzebestrahlung beansprucht. Die sanft zirkulierende Raumluft macht sie im Gegenteil noch weich und flauschig.

Da Bora an eine normale 220-Volt-Steckdose angeschlossen wird und nur – je nach Modell – zwischen 250 und 500 Watt/h konsumiert, erübrigt sich erstens eine kostspielige Elektroinstallation, zweitens wird nur wenig Strom verbraucht. Es entstehen also nur geringe Kosten. Kein anderes System verbraucht so wenig. Bora kann auch, zusammen mit einem Gebläse, zu einem leistungsfähigen Trocknungssystem für grösste Trocknungsräume ausgebaut werden. Roth-Kippe AG, 8055 Zürich

Nob+Non Collection 1

Nob+Non ist eine Stoffkollektion, Nob+Non sind aber auch zwei Textil-Designer, deren Lebensstil und deren Lebensauffassung sich in ihren Druckstoffen widerspiegeln. Beide arbeiteten als Modestoff-Designer, beide stammen aus Japan und beide leben, sie heirateten 1970, in Amerika. Und nachdem sie sich selbstständig gemacht haben, bevorzugen sie nicht mehr die Mode, sondern Möbelstoffe und Stoffe für Architektur-Objekte. Denn diese Produkte sind nicht so kurzlebig wie in der Mode, wo die eigenen Entwürfe ohnehin der späteren Gestaltung und dem Zuschnitt durch andere Designer unterworfen werden. So Nob zu seinem «Berufswechsel».



«Collection 1» besteht aus sieben Druck-Dessins. Sie unterliegen der Lebensweisheit: «Weniger ist eigentlich mehr.» Diese «Minimaldessins» steigern die architektonische Flächenwirkung und schränken sie nicht ein. «Wir dachten beim Entwerfen unserer Collection an die Gesamtheit», meint Nob. Und so können alle Dessins miteinander ausgetauscht und kombiniert werden. 39 Farbvariationen und zwei Stoffqualitäten – Baumwoll-Batist und Baumwoll-Cretonne – stehen zur Verfügung.

Knoll, International, Zürich

Moderner Hallenbau

Die Pfister AG, ein dynamisches Unternehmen, baut moderne Hallen, die nicht nur fachgerecht und günstig ausgeführt werden, sondern auch den Verwendungszweck und die örtlichen Gegebenheiten speziell berücksichtigen. Für die lückenlose Berücksichtigung aller Umstände und die Erbringung einwandfreier Arbeit braucht es grosse Erfahrung, welche in diesem Unternehmen in reichem Masse zur Verfügung steht. Eine eindrückliche Referenzliste bezeugt dies.

Schon in der Beratungsphase wird die spätere Organisation (Arbeitsabläufe, Einteilung, Materialfluss) der Halle mit der Bauherrschaft eingehend besprochen. In der Planung werden die wirtschaftlichsten Lösungen für jedes Teilproblem gesucht, und in der Ausführung auf Platz wird dann einwandfreie Arbeit geleistet. Den Architekten wie den Bauherren stehen das reiche Know-how und die neueste Technik des Hallenbau-Unternehmens zur Verfügung. Es entstehen so zweckmässige, ansprechende und solide Hallenbauten, die den grossen Vorteil aufweisen, wirklich auf die Bedürfnisse zugeschnitten zu sein (keine Normbauten mit vorgegebenen Einteilungen). Pfister AG, 8575 Mauren